

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Alternativlose DIN-gerechte Sanierung aller Hochwasserdeiche im Einzugsgebiet der EG Stadt Tangerhütte
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 08.03.2017
Sitzungsdauer:	19:00 – 20:38 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung

Wolfgang Kinszorra
Vorsitzender

Birgit Wesemann
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzender
Herr Wolfgang Kinszorra

Bürgermeister
Herr Andreas Brohm

Mitglieder
Herr Marcus Graubner
Herr Detlef Radke

sachkundige Einwohner
Herr Detlef Braune
Herr Thomas Kruse

Protokollführer
Frau Birgit Wesemann

Abwesend:

Mitglieder
Herr Michael Nagler entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Alternativlose Sanierung aller Hochwasserdeiche im Einzugsgebiet der EG Stadt Tangerhütte der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 08.03.2017, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung
3. Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.02.2016
4. Stand Planungen sowie Beginn und Ende der Sanierungsarbeiten der Schwerpunkt-Deichbereiche laut Schreiben an den Ministerpräsidenten vom 27.01.2015
5. Gefahreinschätzung der Deichbereiche Kehnert und Sandfurth
6. Festlegung HQ 100
7. Information des Ausschussvorsitzenden
8. Anfragen und Anregungen

Nichtöffentliche Sitzung

9. Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 29.02.2016
10. Information des Ausschussvorsitzenden
11. Anfragen und Anregungen
12. Schließen der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Herr Kinszorra eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Herr Kinszorra stellt die Tagesordnung und die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

TOP 3: Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.02.2016

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.02.2016 wird ohne Einwände festgestellt.

TOP 4: Stand Planungen sowie Beginn und Ende der Sanierungsarbeiten der Schwerpunkt-Deichbereiche laut Schreiben an den Ministerpräsidenten vom 27.01.2015

Herr Kinszorra gibt an, dass nach wie vor die Schwerpunktreihenfolge, die wir am 27.01.2015 dem Ministerpräsidenten Herrn Haseloff schriftlich mitgeteilt haben, bestehen bleibt. Hinzu kämen noch die Deichbereiche Kehnert und Sandfurth.

Er fragt, inwieweit die Fragestellung des Empfehlungsbeschlusses der letzten Sitzung vom 29.02.2016 durch den BM an den Ministerpräsidenten Herrn Haseloff oder dem zuständigen Ministerium zugeleitet worden seien. Dieser stehe in der Niederschrift vom 29.02.2016 im nichtöffentlichen Teil auf Seite 7. Man habe den BM gebeten, bis zum 30.04.2016 den zuständigen Ministerpräsidenten die offenen Fragestellungen noch einmal zuzuleiten. Aus der Sicht von Herrn Kinszorra sei nichts passiert. Er bittet den BM um Auskunft, was dieser hierzu unternommen habe.

Herr Brohm erklärt, die Zuständigkeit von Hochwassermaßnahmen liege beim Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW). In unserem Hause seien die Hochwassermaßnahmen, die Abarbeitung von etlichen Wegen sowie für die überörtlichen und innerörtlichen Straßen. Dies werde vom Bauamt durchgeführt. Die andere Zuständigkeit stehe in der Hochwasserrichtlinie. In der Hochwasserrichtlinie gehe es um Fördermittel für die Wasserwehr. Man habe diese im letzten Jahr in Anspruch genommen und unsere EG habe 9.000 € bekommen. In den Investitionslisten plane man, ein Auto über diese Hochwassermaßnahme anzuschaffen.

Er glaube, dieser Ausschuss möchte eine politische Äußerung nach oben hin und dies gehe nur über den BM, weil dieser der Vertreter sei, der nach außen hin wirksam werde.

Wenn ein beratener Ausschuss ein Anliegen habe, müsse dieser einen Antrag im SR stellen. Der SR entscheide darüber. Herr Brohm habe sich aber als Kommune auf Arbeitsebene mit dem LHW getroffen. Es gebe einen Plan wie die Maßnahmen aussehen. Dieser Plan entspreche dem Koalitionsvertrag, in dem man bis zum Jahr 2020 alles abgearbeitet habe. Am Montag habe man in der Sitzung im HA besprochen, dass man sich lautstark für den Brandschutz einsetzen wolle und die normale Gesetzgebung nicht akzeptiere. Man habe auch in Weißewarte gesehen, dass es zum Thema Hochwasser Planungen gebe und dass es voran gehe.

Herr Graubner findet, dass dieser Ausschuss mit Recht Forderungen stellen könne. Immerhin habe der SR diesen Ausschuss eingesetzt.

Herr Kruse bittet Herrn Brohm, um Konkretisierung der Kontakte zwischen Kommune und dem LHW. Wie oft habe dies stattgefunden und wer vertritt die Kommune?

Herr Brohm gibt an, dass der BM die Kommune vertritt. Herr Steingraf sei der Flussbereichsleiter Osterburg und mit diesem gebe es eine sehr gute Zusammenarbeit. Herr Steingraf kenne die Wege und unsere Probleme sehr gut. Seit 2 Jahren mache man zusammen mit Herrn Steingraf die theoretische und praktische Ausbildung für die Wasserwehr.

Herr Kruse spricht jetzt die Deichschau von 2014 an. Der Treueldeich sei nicht DIN-gerecht. Er sehe einen Plan, der nicht einzuhalten sei. Deswegen müsse man als Ausschuss immer wieder nerven. Nach der damaligen genannten Zeitschiene wäre man jetzt schon in der Bauphase und 2020 fertig. Der Treueldeich rutsche in der Priorität nach hinten. Er befürchtet, dass in 2 Jahren eine Zeitschiene bis 2025 vorliege.

Herr Kinszorra zieht eine Zwischenbilanz, beginnend mit der Deichschau 2014 bis jetzt. Wir waren mit Herrn Nagler und Herrn Kruse auf Einladung des damaligen Ministers Dr. Aikens am 12.06.2014 auf dem Treueldeich. Die Staatssekretärin Frau Keding habe uns gefragt, ob wir eine Bürgerinitiative seien und wir haben geantwortet, wir seien die SR'e der EG Stadt Tangerhütte und vertreten die

Bürgerschaft. In der anschließenden Beratung, im Beisein von führenden Mitarbeitern des LHW, habe die Staatssekretärin gesagt, die Planung wird 2015/2016 durchlaufen und 2017/2018 wird der Bau des gesamten Treueldeiches als eine der Maßnahmen durchgeführt. Das war eine politische Zusage, worauf sich alle Bürger verlassen können. Wir ahnten, dass hier nicht viel passiere, haben aber Rücksicht auf die Landtagswahlen genommen und gesagt, dann solle der BM bis Ende April 2016 den Brief verfassen und nochmal den Ministerpräsidenten auffordern, entsprechend der Darstellungen Klarheit zu schaffen. Wir haben ja den Minister oder Ministerpräsidenten eingeladen und die Altmarkzeitung habe nachgefasst. Aus seiner Sicht, sei das ein Unding in der Demokratie, in dem man sage, wir gehen nicht zu den SR'en und zu den Bürgern dieser EG. Stattdessen hätten sie sagen können, wir haben keine Zeit, kommt ihr bitte. Aber das man sich verweigere, sei nicht nachvollziehbar. Jetzt sei es so, dass die politische Zusage einer Staatssekretärin (gleichzeitig Juristin, die einen Eid schwören musste), nach hinten verschoben werde. Hierzu meint Herr Kinszorra, das sei bei dem Treffen auf dem Treueldeich mit der Staatssekretärin Frau Keding ein bedingter Vorsatz der Täuschung gewesen. Wenn man lt. Volksstimme die süffisanten Äußerungen des in Pension gegangenen Herrn Kirschnik, ehemaliger Flussbereichsleiter im Jerichower Land, höre, dass dieser bedroht wurde, sei dies tragisch und unakzeptabel. Dieser habe gesagt, es fehle das Personal und die Kapazitäten. Der Punkt sei, uns habe überhaupt nicht zu interessieren wie der Ministerpräsident sein gesamtes Land dort organisiere. Herr Kinszorra sei sehr erstaunt, dass der BM sage, das sei nicht unser Problem und meine, das müsse das Land alles machen. Er sagt zum BM, das dieser eine Position habe, die er nicht nachvollziehen könne, in dem der BM einfach zurückgehe und abwarte. Die Mitglieder des zeitweiligen Ausschusses als SR'e baten den BM in einem Beschluss, dass dieser bis zum 30.04.2016 die Sachlage noch einmal vortrage. Dies habe der BM nicht getan. Darum sei er der Meinung, der BM habe sich nicht pflichtgemäß verhalten, entsprechend der Empfehlung des Ausschusses und wenn der BM sagt, dazu gab es doch keinen SR-Beschluss, hätte der BM darauf hinweisen müssen. Er findet, dass man nicht gemeinsam (SR'e plus BM) zusammen arbeite sondern contra kariert. Wahrscheinlich versuche man so, diesen Ausschuss ins Leere laufen zu lassen, um Ruhe reinzubekommen und die Bevölkerung nicht aufwiegele. Der Ausschuss wolle die Bevölkerung nicht aufwiegeln sondern schützen. Dabei sei der Treueldeich nur die eine Maßnahme. Wenn man alle Maßnahmen nach hinten verschiebt, seien die Versprechungen nur leere Worthülsen, was 2013 los war.

Herr Brohm sagt, man habe sich beim 1. Mal höllisch in den Haaren gelegen, wer, wie, welche Briefe rausschicken könne. Deswegen wisse der Vorsitzende des zeitweiligen Ausschusses genau wie die Regelung sei. Man dürfe nicht verwechseln, wer auf der Anklagebank sitze. Alle haben das Ziel, die Bürger zu schützen. Zu sagen, der BM habe nichts gemacht, sei eine Lüge. Man habe gearbeitet, nur nicht so wie der Vorsitzende des Ausschusses sich es wünsche. Aber man sei dran. Es liege ein Plan vor. Jedem im Land sei klar, wie die Befindlichkeiten vor Ort seien. Die politischen Einflussmöglichkeiten von Herrn Radke seien weitaus besser als die des BM. Herr Graubner sei auch des Öfteren mit Ministern unterwegs. Dieser Ausschuss werde weiterhin im regelmäßigen Abstand gebetsmühlenartig vorbringen, dass hier gehandelt werden müsse. Er selbst sehe nicht, dass man hier irgendetwas verschleppe. Es gehe immer ein Stückchen voran.

Herr Kinszorra sagt noch einmal etwas zur Lüge. Fakt sei, zu dieser Empfehlung habe der BM, außer die 3 - 4 vorbereiteten Seiten für die heutige Sitzung, zu keinem Zeitpunkt auf die einzelnen Bau- und Schutzmaßnahmen in den Ortsteilen geantwortet. Damit sei es keine Lüge sondern eine Feststellung, die er darstelle oder der BM lege im SR vor, wann der BM wo und was dargestellt und schriftlich übergeben habe. Man wolle Maßnahmen sehen und Sachverhalte, die man hier kläre. Er selbst habe sich am Treueldeich festgebissen, denn hier wurde die politische Erklärung der Staatssekretärin, im Beisein von Experten des LHW, eindeutig definiert.

Herr Radke informiert, dass der Staatssekretär Herr Rheda für Hochwasserschutz verantwortlich sei. Dieser kenne die gesamte Situation der Region, auch den Ausbau der Tangerniederung als gesteuerten Polder. Am wichtigsten sei, dass man die Menschen und Orte in der Tangerniederung schütze. Von den geplanten 700 Mio € habe man bisher 200 Mio € verbaut und zwar im Süden. Zum Treueldeich sagt er, dass die Betreuungshöhe im Bördekreis liege. Falls der Treueldeich breche, wäre Tangerhütte gefährdet aber eine größere Gefahr für Tangerhütte komme von Tangermünde. Die Fachleute vor Ort meinen, dass der Treueldeich unter den jetzigen Bedingungen nicht brechen werde. Man habe aber zugesagt, dass man diesen saniere, auch die Deiche in Schönwalde, Bittkau, Grobleben, Bellingen und Weißewarte. In Weißewarte werde man mit dem 2. Bauabschnitt am 01.05.2017 beginnen. Für den 1. Bauabschnitt läuft die Ausschreibung und mit diesem

werde man wahrscheinlich Anfang 2018 beginnen. Der Bauherr sei hier der LHW, im Auftrag des LSA. Die EG Stadt Tangerhütte nehme begleitende Aufgaben wahr. Bis 2020 werden die Bürger und Orte geschützt sein. Das Land Tschechien will sich gegen das Hochwasser absichern und dann kommt das ganze Wasser die Elbe lang runter zu uns, denn auch Sachsen und der Süden Sachsen-Anhalts haben sich schon fachmännisch geschützt. Von der Tangermünder Seite seien die Orte Elversdorf, Demker, Weißewarte (ab 2019) und Tangerhütte bei einem Pegelstand von 8.30 m (Tangermünde) relativ sicher.

Herr Kinszorra meint, dass 2020 nicht mehr stimme. Lt. Liste des LHW sei man 2021 noch beim Bauen.

TOP 5: Gefahreinschätzung der Deichbereiche Kehnert und Sandfurth

Zu den Deichbereichen Kehnert und Sandfurth sagt Herr Kinszorra, dass man hier nur wisse, dass dort 2013 große Probleme mit dem Hochwasser gab, die kein LHW und kein Minister mit in den Zwischenbericht geschrieben habe.

TOP 6: Festlegung HQ 100

Herr Kinszorra gibt an, dass der HQ 100-Wert für den Elbpegel Tangermünde noch nicht festgelegt sei. Der höchste Hochwasserpegelstand in Tangermünde war bisher 8.38 m. Auf welcher Basis werden die Deiche geplant? Der Deich in Weißewarte werde in Anlehnung des höchsten Hochwasserpegelstandes Tangermünde gebaut. Der Freibord sei wahrscheinlich nur 96 cm. Nach DIN wäre es aber 1 m. Alle Deiche in Richtung Demker, Elversdorf, Buch und Schelldorf seien wahrscheinlich zu niedrig. Das habe man 2016 intern festgestellt. Warum werde der HQ 100-Wert nicht veröffentlicht? Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen haben den HQ 100-Wert festgelegt, nur das LSA nicht.

Herr Kruse fragt Herrn Radke, wo liegt der Deich in Weißewarte, wenn man ihn in Meter bei Normalnull angibt.

Herr Radke antwortet und **Herr Kruse** merkt an, wenn man die Tangerniederung als Polderfläche nutze, müsse man auch an Tangerhütte denken, die bis jetzt in keiner Planung eine Rolle spiele.

Herr Kinszorra fragt sich, was die Planung des LHW für einen Wert habe. Nicht das man in 4 Wochen wieder eine andere Planung bekomme. Er fragt den BM, ob dieser für das Schreiben nur eine Empfehlung und eine Aufforderung vom zeitweiligen Ausschuss benötige oder ob man nach dem KVG noch ein SR-Beschluss brauche.

Herr Brohm antwortet, der Ausschuss an sich könne nicht tätig werden. Man könne den Staatssekretär Herrn Rheda einladen. Herr Radke habe davon abgeraten, den Ministerpräsidenten einzuladen. Der LHW habe letzts in Bellingen den Tangerpolder erklärt. Wer Sorgen hat, sollte direkt zu Herrn Steingraf (LHW) gehen. Herr Steingraf komme dann in die jeweilige Ortschaft und erklärt das System.

Herr Graubner schlägt vor, auf der nächsten Einwohnerversammlung über die Situation Hochwasser zu berichten.

Herr Brohm erinnert daran, dass man 2x im Jahr mit der Wasserwehr zusammen komme. Diese setze sich aus den entsprechenden Schwerpunkten zusammen (Bittkau, Schelldorf, Grieben, Weißewarte). Diese stehen im engen Kontakt mit Herrn Steingraf.

Herr Kinszorra fragt, ob der zeitweilige Ausschuss bestehen bleiben soll oder, ob man diese Themen im BA behandeln könne und solle.

Die Mitglieder des zeitweiligen Ausschusses möchten, dass der zeitweilige Ausschuss bestehen bleibe.

Herr Kinszorra fasst noch einmal alles zusammen und fragt, ob man eine Empfehlung an den BM geben solle, dass man praktisch die Punkte des Briefes an den Ministerpräsidenten noch einmal thematisiere. Dazu die Problematik der Deichbereiche Kehnert und Sandfurth. Dazu solle der Staatssekretär Herr Rheda Stellung nehmen, d.h. der zeitweilige Ausschuss möchte zeitnahe Informationen bekommen, einschließlich der Festlegung des HQ 100 und auf welcher Basis das Höchsthochwasser von 2013 in die Deich- und Polderplanung im Bereich Tangermünde, Fläche EG Tangerhütte, mit einfließe. Sobald wir vom Staatssekretär einen Termin bekommen, werde man eine öffentliche Sitzung für den zeitweiligen Ausschuss einberufen.

Herr Radke wäre dafür, dass man dann lieber eine Sondersitzung des Stadtrates einberufe. Natürlich benötige der Staatssekretär sehr viele Zuarbeiten.

Herr Kruse meint, dass man die Punkte, die man damals an den Ministerpräsidenten geschickt habe, dem Staatssekretär als Arbeitsgrundlage zu sende.

Herr Kinszorra formuliert den Empfehlungsbeschluss für den BM, der einstimmig von den Mitgliedern des zeitweiligen Ausschusses angenommen wurde, wie folgt.

Der zeitweilige Ausschuss für Alternativlose Sanierung aller Hochwasserdeiche im Einzugsgebiet der EG Stadt Tangerhütte empfiehlt, dass der BM anhand des Briefes an den Ministerpräsidenten Herrn Haseloff vom 27.01.2015 die Schwerpunktaufgaben der dringenden Deichsanierung und Deichbaumaßnahmen a – f der Ministerin für Umweltschutz und dem Staatssekretär, Herrn Rheda, mitteilt.

Schwerpunkte:

- a) Ortslage Bittkau
- b) Polder Tangerniederung – gesteuerte Flutung der Tangerniederung
- c) Ortslage Weißewarte
- d) Ortslage Schelldorf
- e) Ortslage Polder Elversdorf/Demker
- f) Treueldeich

weitere neue Schwerpunkte:

- g) Deichschutz in Kehnert
- h) Deichschutz in Sandfurth
- i) verbindliche Festlegung des HQ 100 und des Bemessungshochwassers für den Elbpegel Tangermünde für die Planung und Sanierung der Deiche im Einzugsgebiet der Einheitsgemeinde Tangerhütte

Dies solle der BM noch einmal schriftlich der Ministerin mitteilen, mit der Forderung, dass der Staatssekretär in der nächsten Sitzung des zeitweiligen Ausschusses oder in einer Sondersitzung des Stadtrates darauf verbindlich antworte.

Der jeweilige Staatssekretär oder Minister des Landes solle dann eindeutig die Planung des Flussbereichsleiters Osterburg mit Stand 23.02.2017 verbindlich präzisieren und dokumentieren.

Herr Brohm werde diesen Brief schreiben und um Antwort bitten.

TOP 7: Information des Ausschussvorsitzenden

keine

TOP 8 Anfragen und Anregungen

keine

Herr Kinszorra beendet 20:28 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.